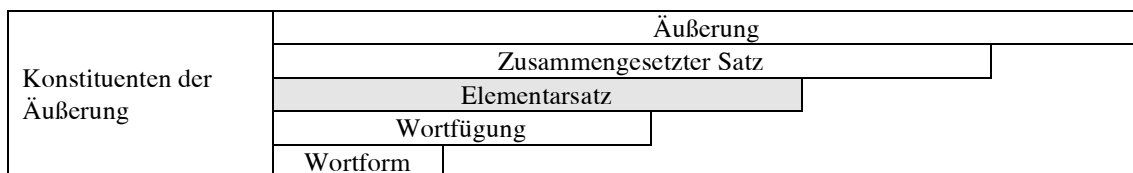


## SYNTAX DES ELEMENTARSATZES

<b>1. „Sätze“</b>	<b>2</b>
<b>2. Analyse der syntaktischen Struktur</b>	<b>4</b>
2.1 Überblick	4
2.2 Ermittlung des Prädikats	5
2.3 Ermittlung der Wortfügungen	6
2.4 Darstellung in einem Baumdiagramm	7
2.5 Feststellung der Ordnungsrelationen	8
2.6 Definition der Satzglieder	9
<b>3. Die Typen des Elementarsatzes</b>	<b>11</b>
3.1 Satztypen und ihre Merkmale	11
3.2 Der Standardtyp des Elementarsatzes	13
3.3.1 Standardtyp mit Vollverb als Prädikat (Subtyp A)	13
3.3.2 Standardtyp mit Prädikatsnomen (Subtyp B)	14
3.3 Sondertypen des Elementarsatzes	14
3.3.1 Typ „unpersönlicher Satz“:	14
3.3.2 Typ „unbestimmt-persönlicher Satz“	16
3.3.3 Typ „allgemein-persönlicher Satz“	16
<b>4. Spezialstrukturen</b>	<b>16</b>
4.1 Ellipsen	16
4.2 Parzellierungen, Satzabbrüche und Satzbrüche	18
4.3 Nominativsätze	20
<b>5. Wortstellung und Interpunktion</b>	<b>22</b>
<b>Erwähnte Literatur</b>	<b>23</b>
<b>Anhang: Aus der Literatur</b>	<b>24</b>



Der Elementarsatz als syntaktische Konstituente

## 1. „Sätze“

Gegenstand der Syntax ist traditionellerweise der Satz als zentrale Einheit mit seinen Bestandteilen bis hinunter zur Wortform. Daher ist "Syntax" in der Regel als "Satzsyntax" zu verstehen (im Unterschied zu einer "Textsyntax"). Allerdings ist der Ausdruck Satz einer der am stärksten schillernden grammatischen Termini. Ähnlich dem Ausdruck Wort hat auch der Ausdruck Satz verschiedene Bedeutungen, die nicht zu einer gemeinsamen Bedeutung zusammengefasst werden können. Das zeigt sich am deutlichsten am zentralen traditionellen Terminus „einfacher Satz“ (prostoe predloženie). Er steht in Opposition zum Terminus „zusammengesetzter Satz“ (slóžnoe predloženie). Der Unterschied zwischen beiden Arten von Sätzen besteht darin, dass letzterer aus mehreren „einfachen Sätzen“ besteht, ersterer aus einem. Andererseits wird in den Grammatiken unter der Überschrift „Einfacher Satz“ die Struktur der syntaktischen Einheit „Satz“ behandelt, und zwar unabhängig davon, ob sie einen „einfachen Satz“ bildet oder ob einfache Sätze in mehrfacher Ausführung, als Haupt- oder Nebensätze, in einem zusammengesetzten Satz enthalten sind. Mit dem Ausdruck „einfacher Satz“ werden also einmal Sätze als strukturelle Ganze bezeichnet und einmal Teilsätze von zusammengesetzten Sätzen.

Daher werden diese Einheiten hier durch spezifische terminologische Benennungen unterschieden. Geht es um die *i n n e r e* Struktur von Teilsätzen oder „einfachen Sätzen“, dann sprechen wir von Elementarsätzen (englisch: clause). Syntaktische Einheiten werden nur dann als Elementarsätze bezeichnet, wenn sie über ein Prädikat verfügen. Sie sind im einfachen Satz einmal, in zusammengesetzten Sätzen mehrmals vertreten.

Geht es um die *ä u ß e r e* Struktur, um Sätze mit dem formalen Merkmal einer abschließenden Interpunktion, sprechen wir von interpunktorischen Sätzen (englisch: sentence).

Geht es schließlich um den *k o m m u n i k a t i v e n* S i n n einer ganzheitlichen syntaktischen Einheit, sprechen wir von einer Äußerung (vyskazyvanie). Sie ist gekennzeichnet durch die jeweilige, kommunikativ (pragmatisch) definierte Gesamtfunktion, traditionell erfasst mit den Satzarten (Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungs- / Ausrufesatz) bzw. mit dem entsprechenden pragmatischen Merkmal der Illokution).

Äußerungen sind also Sätze mit einer bestimmten kommunikativen Gesamtfunktion. Weiterhin ist die Äußerung im Prinzip gekennzeichnet durch das formale Merkmal der interpunktorischen Ganzheitlichkeit, bei gesprochenen Sätzen das der intonatorischen Ganzheitlichkeit. Da die Grenzen der Interpunktion bzw. Intonation nicht immer mit denen der kommunikativen Gesamtfunktion zusammenfallen bzw. der Geltungsbereich einer Illokution häufig schwer zu bestimmen ist, soll gelten: Ein interpunktorischer (intonatorischer) Satz ist *p e r D e f a u l t* zugleich eine Äußerung. Diese Gleichsetzung von Äußerung und interpunktorischen (intonatorischen) Sätzen gilt also dann nicht, wenn aufgrund der kommunikativen Gesamtfunktion (Satzart / Illokution) erkennbar ist, dass die Grenze der Äußerung woanders liegt als die Grenze des interpunktorischen (intonatorischen) Satzes.

Oder anders gesagt: Typische Vertreter der Kategorie (schriftliche) Äußerung sind Einheiten, die zugleich über genau eine Satzart / eine Illokution und eine abschließende Interpunktion verfügen. Wenn dieser Zusammenfall struktureller und funktionaler Merkmale nicht vorliegt, handelt es sich um nicht typische interpunktorische Sätze.

Betrachten wir dazu eine Textpassage: Wenn Ausdrücke wie in der folgenden Passage als Sätze bezeichnet werden, dann deshalb, weil sie aufgrund der Interpunktionszeichen als Ganzheiten aufgefasst werden.

(1) **Разговор с Есениным**

- (2) - *Ну какая же теперь русская поэзия.* (3) *Ну скажи мне на милость,* (4) *какая же у нас есть теперь русская поэзия?* (5) *Нет ее.* (6) *Раз Блок помер,* (7) *то где она, эта русская поэзия?* (8) *Ты ответь мне, пожалуйста,* (9) *где она?*  
 (10) *Я назвал несколько имен.* (11) *Он махнул рукой: [...]*  
 (12) - *А ты сам?*  
 (13) - *Я сам?* (14) *Вот что я тебе скажу.* (15) *Если бы мне Блок сказал:* (16) *«Пойди, Сережа,* (17) *ляг мне под ножки,* (18) *а то моим ножкам что-то твердо»,* (19) *то я пошел бы* (20) *и лег.*

**,(1) Gespräch mit Jesenin**

- (2) „Was für eine russische Dichtung gibt es heutzutage. (3) Sag mir doch bitteschön, (4) was es denn heutzutage für eine russische Dichtung gibt. (5) Es gibt sie nicht. (6) Da Blok nun mal gestorben ist, (7) ist sie wo, diese russische Dichtung? Antworte mir bitte, (9) wo ist sie?“  
 (10) Ich nannte einige Namen. (11) Er winkte ab. [...].  
 (12) „Und du selbst?“  
 (13) „Ich selbst? (14) Dazu sage ich dir: (15) Wenn mir Blok gesagt hätte: (16) ‚Komm, Sereža, (17) leg dich zu meinen Füßen, (18) es ist für meine Füße sonst irgendwie zu hart‘, (19) dann wäre ich gekommen (20) und hätte mich hingelegt.“

Die Interpunktion erlaubt es in der Regel, die Grenzen der schriftlichen Äußerungen zu bestimmen. Diese sind syntaktische Einheiten in schriftlicher Form, deren Grenze zu anderen Einheiten durch die Abschlussatzzeichen Punkt, Fragezeichen oder Ausrufezeichen markiert werden. Das entsprechende Merkmal in mündlicher Realisierungsform ist die Intonation, allerdings ein nicht immer leicht als Grenzmerkmal zu handhabendes Kriterium. In der Forschung zur Umgangssprache mit authentischen mündlichen Gesprächstexten wird u.a. aus diesem Grund häufig nicht der Satz, sondern die „Phrase“ (Wortfügung u.ä.) als Grundeinheit verwendet. Bei schriftlicher Realisierungsform ist die Intonation ein sekundäres Merkmal, und zwar deshalb, weil sie vom Vorlesenden anhand der Interpunktion und des Sinnes rekonstruiert wird

Wenn der Intuition und der traditionellen Satzlehre entsprechend „im Inneren“ von interpunktorischen Sätzen mehrere Sätze aufgefunden werden können, d.h., wenn man davon ausgeht, dass Sätze ihrerseits aus Sätzen bestehen können, wie (3-4), (6-7) usw., dann muss man neben der Interpunktion bzw. Intonation noch ein anderes strukturelles Merkmal zur Bestimmung heranziehen. Als solches dient für das Russische in der Regel das Merkmal der Prädikativität (Tempus oder Modus), sei es explizit oder, v. a. bei Null-Kopula, Ellipse, s.u., implizit. Träger der Prädikativität ist das Prädikat. Nur Sätze, die ein Prädikat besitzen, sollen als *E l e m e n t a r s ä t z e* bezeichnet werden. Im obigen Text sind Elementarsätze mit explizitem Prädikat (3, 6, 8, 10, 11, 14, 15, 16, 17, 19 und 20), mit implizitem Prädikat (2, 4, 5, 7, 9 und 18).

Teilweise fallen Elementarsätze mit interpunktorischen zusammen, wie (2, 5, 10, 11 und 14), andere sind Bestandteile von interpunktorischen Sätzen, wie (3, 4, 6, 7, 8 und 9). Interpunktorische Sätze können also mit und ohne explizites Prädikat, mit und ohne Inhaltswort auftreten. Interpunktorische Sätze ohne explizites Prädikat und mit Inhaltswort sind (1, 12 und 13), ein interpunktorischer Satz ohne Prädikat und ohne Inhaltswort ist z.B. die Antwort *Da* ‚Ja.‘.

Äußerung bzw. interpunktorischer / intonatorischer Satz		
Äußerung mit Elementarsatz (d.h. mit Prädikat)		Äußerung ohne Elementarsatz (d.h. ohne Prädikat)
Einfacher Satz (1 Elementarsatz)	Zusammengesetzter Satz (mehrere Elementarsätze)	
<i>Pojdi, Sereža!</i>	<i>Pojdi, Sereža, ljag mne pod nožki!</i>	<i>Da. Da, Sereža!</i>

Arten von Sätzen (in traditioneller Redeweise)

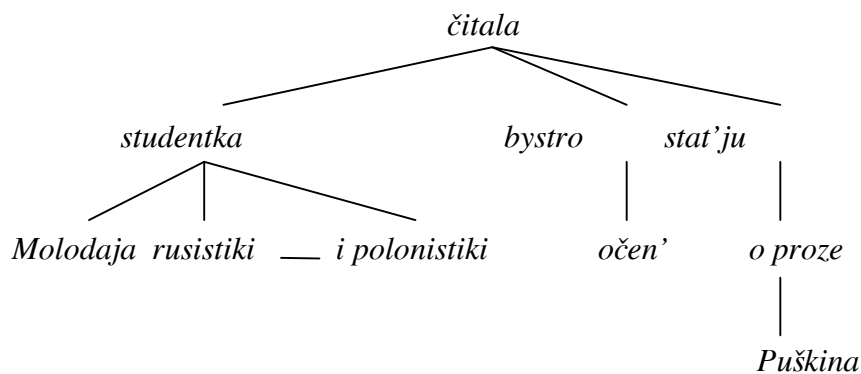
## 2. Analyse der syntaktischen Struktur

### 2.1 Überblick

Basis der formalen Beschreibung eines Satzes ist dessen syntaktische Struktur. Formal heißt hier formorientiert zu beschreiben, wobei die syntaktische Oberflächenstruktur und nicht die logisch-semanticen Relationen (Tiefenstruktur) abgebildet wird. Die Oberflächenstruktur besteht in der Ordnung der Inhaltswörter, nämlich der Unterordnung und Nebenordnung. Sie kann in der Form eines Baumdiagramms dargestellt werden. Einen Eindruck davon vermittelt das folgende Diagramm zu folgendem, aus Demonstrationsgründen, etwas künstlich klingenden Satz :

*Molodaja studentka rusistiki i polonistiki očen' bystro čitala stat'ju o proze Puškina.*

‘Die junge Studentin der Russistik und Polonistik las sehr schnell einen Artikel über die Prosa von Puschkin.’



Die syntaktische Struktur solcher Satzvorkommen kann in der Form einer Rekonstruktion des Verkettens von Wortfügungen beschrieben werden. Bäume wie der zum Satz *Molodaja studentka ...* werden in folgenden Schritten erstellt:

1. Schritt: Verständnissicherung und Vorklärungen
2. Schritt: Ermittlung des Prädikats
3. Schritt: Ermittlung der Wortfügungen
4. Schritt: Darstellung der Verkettung in einem Baumdiagramm
5. Schritt: Feststellung der Ordnungsrelationen
6. Schritt: Klassifizierung der Inhaltswortformen nach Satzglied-Kategorien.

Zu 1.: Voraussetzung der Beschreibung ist ein eindeutiges Verständnis, bei Ambiguität (Mehrdeutigkeit) können mehrere Strukturen zugrunde liegen. Einige weiter unten behandelte Kategorien müssen einer Vorklärung unterzogen werden: Ellipsen und Parzellierungen werden in Klammern in den Satz eingesetzt (restituiert) und wie normale Bestandteile des Elementarsatzes behandelt (auf ihren besonderen Status, markiert durch die Einklammerung, kann nach der Analyse zurückgekommen werden). Äußerungsglieder werden ignoriert, da sie nicht zum Elementarsatz gehören.

## 2.2 Ermittlung des Prädikats

Das Satzprädikat ist als hierarchisch höchster Bestandteil des Satzes Ansatzpunkt bei der Analyse der syntaktischen Struktur des Elementarsatzes. Es ist daran zu erkennen, dass es Träger der Prädikativität (predikativnost') ist. Prädikativität besteht, wenn Tempus oder Modus einer Verbform markiert ist.

Am Beginn der Strukturbeschreibung steht daher die operative Frage: Ist ein grammatisches Prädikat vorhanden? Wenn ja, dieses unterstreichen. Dies ist in unserem Beispiel in unserem Beispiel die Verbform *čitala*.

Bei Vollverben als typischen Prädikaten werden Tempus und Modus durch die Flexion geliefert, vgl. *čitaet*, *čitala*, *budut čitat* usw. Werden andere Inhaltswörter als Verben in der Funktion des Prädikats verwendet, dann sind Tempus und Modus durch die Kopula markiert, vgl. *byla inženerom* ‚war Ingenieur‘, *stala' lingvistom* ‚wurde

Linguistin', *budet krasnym* ‚wird rot sein‘, *chorošo bylo* ‚war gut‘ usw. Wenn bestimmte modale oder Phasen-Funktionen mit Auxiliaren vermittelt werden, tragen diese die Prädikativität, die Vollverben stehen dann im Infinitiv, vgl. *mog razrezat'* ‚konnte zerschneiden‘, *mog byt' inženerom* ‚hätte Ingenieur sein können‘, *perestal rezat'* ‚hörte auf zu schneiden‘. Träger der Prädikativität ist dann die erweiterte Wortform.

Die Null-Kopula (nulevája svjazka), vgl. *naš sosed  $\emptyset$ <sub>Kopula</sub> inžener* ‚unser Nachbar ist Ingenieur‘, markiert ebenfalls die Prädikativität, und zwar das Präsens (Tempus) und den Indikativ (Modus). Weiterhin vermittelt sie analog zur expliziten Kopula (vgl. *Anna byla inženerom*) die Fügung zwischen Subjekt und Prädikat. Da bei Null-Kopula jedoch zwei Nominative verwendet werden und nicht der Instrumental das Prädikat markiert, wird die Funktionsverteilung zwischen Subjekt und Prädikat durch die Wortstellung ausgedrückt, der zweite Nominativ ist das Prädikat. In *naš sosed inžener* ‚unser Nachbar ist Ingenieur‘ ist also *inžener* Prädikat, in *inžener naš sosed* ‚der Ingenieur ist unser Nachbar‘ ist *sosed* Prädikat. (Zum Ausdruck der Fügungsrelation wird hier also die Wortstellung zu Hilfe genommen, die der Ebene der Syntax angehört; vgl. dazu die „feste Wortstellung“ von Subjekt und Prädikat im Englischen, das praktisch keine Flexion für entsprechende Markierungen besitzt. Die explizite Kopula ist quasi ein Ersatz für die Tempus-/Modus-Endung des finiten Verbs, die Wortstellung ist ein Ersatz für die Kopula.)

Ein Spezialfall: Während bei der Null-Kopula die explizite Verwendung des Auxiliars ausgeschlossen ist, sind Auxiliare im Falle des so genannten absoluten Infinitivs erschließbar, vgl. den Infinitiv ohne Modalauxiliar (absoluter Infinitiv, s.u. „Infinitiv-Satz“) und mit einem solchen:

*Ne kurit'!* ‚Nicht rauchen!‘ – *Nel'zja kurit'!* ‚Man darf nicht rauchen‘  
*Molčat'!* ‚Schweigen!‘ – *Nado molčat'* ‚Man muss schweigen‘

Der absolute Infinitiv kann also als Träger einer impliziten Prädikativität angesehen werden. (Zum impliziten Modalauxiliar tritt die Null-Kopula).

### 2.3 Ermittlung der Wortfügungen

Die syntaktische Ordnung beruht wie erwähnt auf der Verkettung von Wortfügungen. Verkettet sind ausschließlich Wortformen von Inhaltswörtern. Im genannten Beispiel haben u.a. die Wortfügungen *molodaja studentka* und *studentka čitala* die Inhaltswortform *studentka* als gemeinsames Glied, ebenso *čitala stat'ju* und *stat'ju o proze*. Das gemeinsame Kettenglied *studentka* verbindet das grammatische Prädikat *čitala* als oberste Komponente des Satzes mit *molodaja*, und das Glied *stat'ju* verbindet das Prädikat mit *o proze* usw. Durch diese Verkettung entsteht nicht nur Zusammenhalt im Satz, sondern auch Ordnung, d.h. eine Struktur, die über das hinausgeht, was die lexikalischen und morphosyntaktischen Bestandteile des Satzes vermitteln.

Operation: Bildet das erste Inhaltswort mit dem nächstfolgenden eine Wortfügung? Wenn ja, verbinde beide graphisch, wenn nein, füge eine Trennmarkierung ein. Verfahre mit dem nächsten Inhaltswort genauso. Beispiel:

*Molodaja*  $\cap$  *studentka*, *studentka*  $\cap$  *rusistiki*, *rusistiki*  $\cap$  *i polonistiki* / *očen'*  $\cap$  *bystro*, *bystro*  $\cap$  *čitala*, *čitala*  $\cap$  *stat'ju*, *stat'ju*  $\cap$  *o proze*, *o proze*  $\cap$  *Puškina*

Prüfe, jetzt in umgekehrter Richtung von rechts nach links, ob eine Wortfügung mit einem im Satz irgendwo links davon stehenden (schon einmal überprüften) Inhaltswort besteht, ungeachtet einer Trennmarkierung. Wenn ja, stelle damit eine graphische Verbindung her.

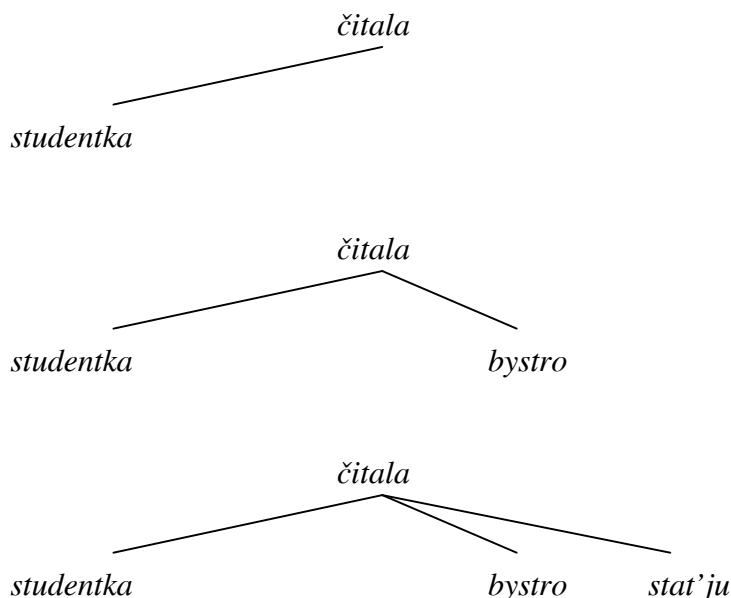
Beispiel: *studentka*  $\cap$  *čitala*

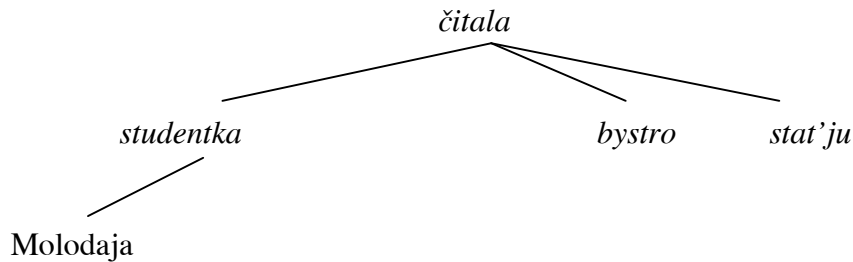
Behandle erweiterte Wortformen, also Präpositionen und Auxiliare mit dem zugehörigen Inhaltswort als eine syntaktische Einheit, hier z.B. *o proze*; oder *možet čitat'*, *načal čitat'*, verfare analog mit nebenordnenden Konjunktionen, z.B. (*rusistiki*) *i polonistiki*. Phraseologische Benennungen (*železnaja doroga*) werden syntaktisch als eine Wortform behandelt.

#### 2.4 Darstellung in einem Baumdiagramm

Operation: Schreibe das grammatische Prädikat (mit den Auxiliaren, z.B. Hilfsverben, Phasenverben) an die oberste Position. Schreibe darunter die damit verbundenen Inhaltswörter und unter diese die mit ihnen verbundenen Wörter usw. Die Wörter, die direkt mit demselben übergeordneten Wort verbunden sind, müssen auf gleicher Höhe stehen.

Beispiel:



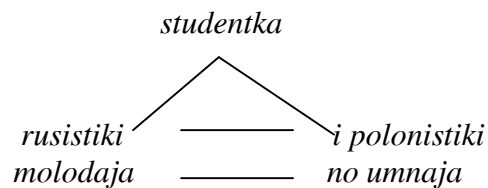


usw. (s.o. das vollständige Schema)

## 2.5 Feststellung der Ordnungsrelationen

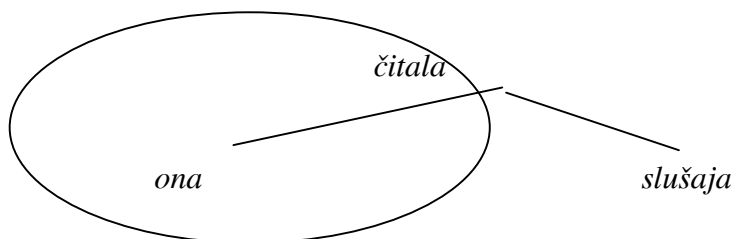
Die syntaktische Struktur eines Satzes ist an der Oberfläche charakterisiert durch Unterordnung und Nebenordnung. Sie ist also hierarchisch. Das erste Glied der Kette eines Elementarsatzes ist immer das Prädikat, und die weiteren Glieder sind direkt oder indirekt mit diesem verbunden. Ein Wort W, das mit dem Satzprädikat direkt verbunden ist, ist dem Prädikat untergeordnet (podčinennyj), ebenso ein Wort W', das mit W verbunden ist, ein Wort W'', das mit W' verbunden ist, usw. Wörter, die direkt mit dem übergeordneten verbunden sind, sind direkt untergeordnet, z.B. *studentka* zu *čitala* oder *o proze* zu *stat'ju*, die anderen sind indirekt untergeordnet, vgl. *molodaja* zu *čitala* oder *Puškina* zu *stat'ju*.

Das jeweils übergeordnete Wort wird als Kopf (glavnoe slovo) der Konstituente mit allen untergeordneten Wörtern bezeichnet. Eine Fügung aus zwei Wörtern, die demselben Kopf direkt untergeordnet sind und die untereinander verkettet sind – durch Komma, nebenordnende Konjunktion oder, bei Binomina wie *mat'-geroinja*, durch Bindestrich – werden als *nebengeordnet* (sočinennyj) bezeichnet.

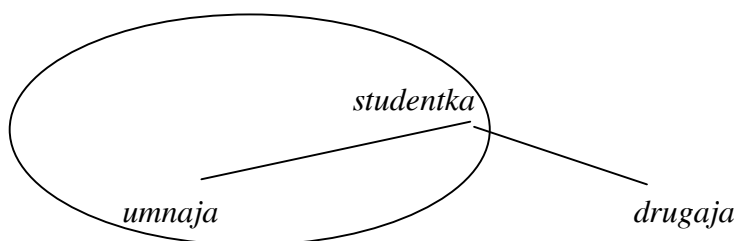


Sonderfälle: Ein Wort ist per Default nur einem Kopf untergeordnet. Abweichungen hiervon sind aufgrund der gegebenen Fügepotenzen und morphosyntaktischen Markierungen möglich. Ein Adverbialpartizip wie in *ona čitala slušaja (radio)...* ‚(wörtlich) sie las (Radio) hörend‘ bildet, aufgrund des adverbialpartizipialen Suffixes, eine Wortfügung mit dem Prädikat (*čitala slušaja*) und, aufgrund der Prädikator-Argument-Struktur von *čitat'*, eine Wortfügung mit dem Subjekt (*ona slušaja*). Es ist damit nicht bloß einer Wortform, sondern einer Wortfügung untergeordnet:





Entsprechendes gilt für Ausdrücke wie *drugaja umnaja studentka* ‚eine andere kluge Studentin‘, wo dem Unterschied in den syntaktischen Beziehungen zwischen den Adjektiven gegenüber *molodaja, umnaja studentka* ‚eine junge, kluge Studentin (mit nebengeordneten Adjektiven) auch ein Unterschied in der Interpunktion entspricht. *Drugaja* ist mit der ganzen Fügung *umnaja studentka* durch die Prädikator-Argument-Relation verkettet (*drugaja* ist der Prädikator, *umnaja studentka* das Argument) und dieser Fügung syntaktisch untergeordnet.



## 2.6 Definition der Satzglieder

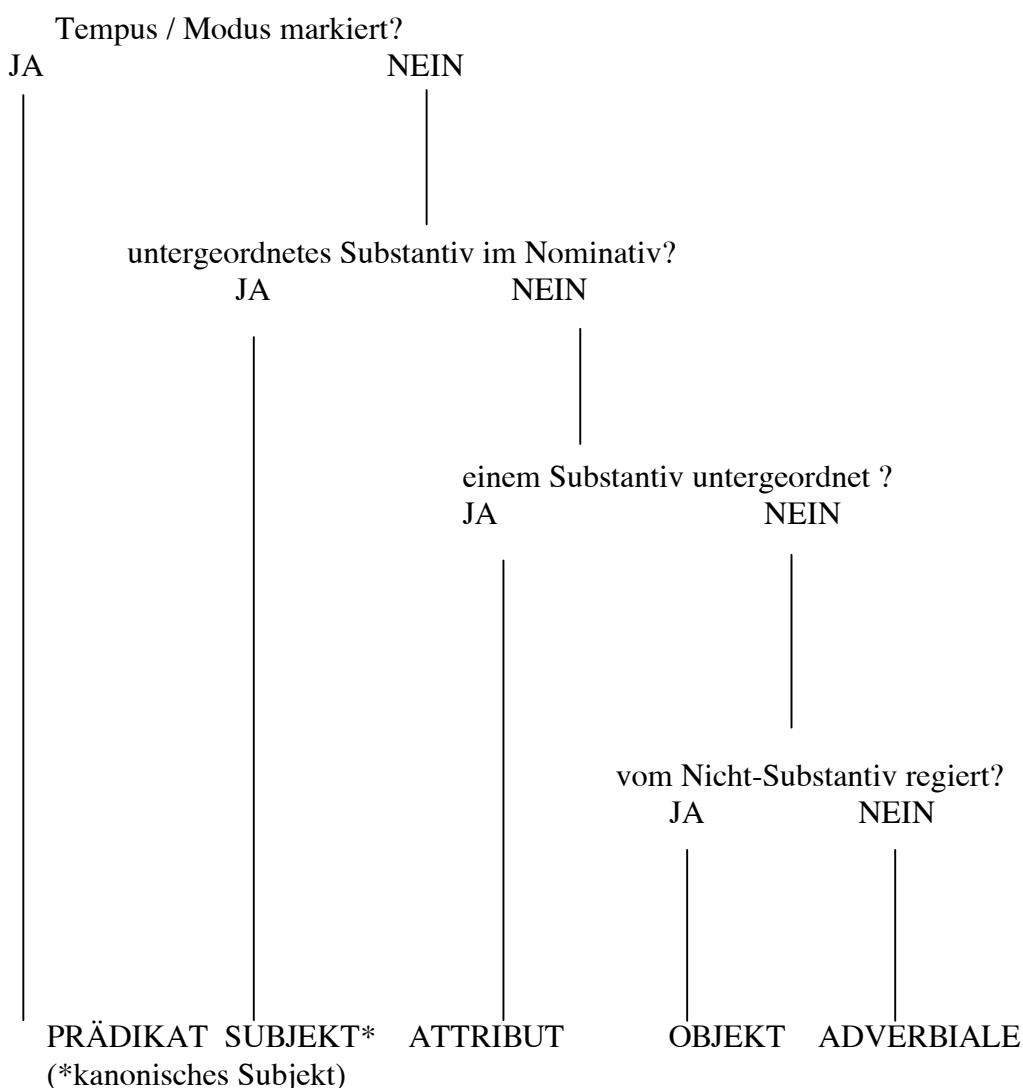
Auf der Basis einer so ermittelten Satzstruktur können die Satzglieder definiert werden. Jedes Satzglied ist ein Inhaltswort, gegebenenfalls mit Präposition oder Auxiliar. Vom Subjekt können nur die Merkmale der **k a n o n i s c h e n** **T y p e n** definiert werden. Es gilt:

- **Prädikat** (skazúemoe): Vollverb (*čitala*) oder Auxiliar plus Inhaltswort mit Tempus-/Modus-Form (*byla inženerom*);
- **Subjekt** (podležáščee) (**k a n o n i s c h**): Dem Prädikat untergeordnetes Substantiv im Nominativ (*studentka*);
- **Attribut** (opredelénie): Einem Substantiv untergeordnet und nicht Subjekt (*molodaja, slavistki, o proze, Puškina*);
- **Objekt** (dopolnénie): Einem Nicht-Substantiv untergeordnet und von ihm regiert (*stat'ju*);
- **Adverbiale** (obstojátel'stvo): Einem Nicht-Substantiv untergeordnet und nicht von ihm regiert (*očen', bystro*).

Subjekt und Prädikat werden als primäre Satzglieder bezeichnet, Objekt, Adverbiale und Attribut als sekundäre.

In der früheren Schulgrammatik wurden die Satzglieder durch Fragen ermittelt. Auf die Frage „Wer oder was ... (liest einen Artikel ...)?“ wird mit dem Subjekt geantwortet, usw. Im Abschnitt „Aus der Literatur“ sind diese Satzgliedfragen zitiert. Sie führen meistens, keineswegs immer, zu einer eindeutigen Klassifizierung. Es bleibt aber völlig offen, warum gerade mit diesen Fragen syntaktische Kategorien gebildet werden und um was für Kategorien es sich handelt. Die vorangegangenen Operationen und Definitionen können auch als Antwort auf diese Frage angesehen werden. Varianten der Formen und Funktionen der Satzglieder werden unten näher erläutert.

Die Definitionen der Satzglieder können in folgenden Algorithmus umgeschrieben werden:



Sonderfälle: Die nicht kanonischen Typen der Subjekte sind als paradigmatische Ausweitung der kanonischen Typen zu ermitteln. Grob gesagt: Was an der Stelle eines kanonischen Subjekts stehen kann, ist selbst Subjekt. An die Stelle der kanonischen Typen treten hier vor allem Infinitive, z.B. in

*Kurit' zapreščeno.* 'Rauchen ist verboten.'

Im Nominativsatz (s.u.) kann ein Substantiv als die einzige oder als die den anderen Wortformen übergeordnete Wortform auftreten, ohne dass es die Funktion von Subjekt oder Prädikat innehat, z.B.

*Tišina.* 'Stille.'

Für das systematische Klassifizieren der Konstituenten von Satzvorkommen ist zu empfehlen, einfach mit dem Prädikat zu beginnen und dann die Wortformen im Satzbaum nacheinander durchzugehen. Bei jeder Wortform kann dann abgefragt werden, ob sie der Definition des Subjekts entspricht, wenn nicht, der des Attributs usw.

### 3. Die Typen des Elementarsatzes

#### 3.1 Satztypen und ihre Merkmale

Die Typen der Elementarsätze werden vor allem anhand der Merkmale des Prädikats und der Setzung eines Subjekts unterschieden. Mit ihren wichtigsten Merkmalen entsprechen die Typen des Elementarsatzes direkt den Merkmalen des grammatischen Prädikats, also der Konstituente, welche das Kriterium des Elementarsatzes ist. Besonderes Gewicht hat die Frage, ob für die Realisierung des jeweiligen Typs eine bestimmte grammatische Person obligatorisch ist, oder ob das ganze Paradigma der grammatischen Person ausgeschöpft werden kann, vgl. dazu die obligatorische 3. Person von *temnelo* 'es wurde dunkel' gegenüber vgl. *čitaju*, *čitaěš'*, *čitaet* ...

Im einzelnen werden die Typen nach folgenden Merkmalen unterschieden:

(a) Variabilität des Prädikats: Sind die grammatischen Bedeutungen der flektivischen grammatischen Kategorien des Prädikats, also Person, Numerus, Genus, Infinitiv, variabel (Standardtyp) oder ist eine grammatische Bedeutung im Typ festgelegt (Sondertyp)?

(b) Inhaltswortart des Prädikats: Ist ein Vollverb Träger der lexikalischen Bedeutung, vgl. *čitaju* (Subtyp A), oder nicht, d.h. wird ein Substantiv, Adjektiv oder Adverb als Prädikatsnomen mit Kopula verwendet vgl. *On byl / stal / ... inženěrom* (Subtyp B)?

(c) Obligatheit (obligatŏrnost') des Subjekts, d.h.: Muss ein Subjekt gesetzt werden? dazu gibt es folgende Alternativen: a. ist das Subjekt obligatorisch? b. ist es fakultativ? (kann es gesetzt werden?), c. ist der Satz obligatorisch subjektlos? (ist ein Subjekt ausgeschlossen?) oder d. ist der Satz per Default subjektlos? (wird das Subjekt per Default weggelassen?).

STANDARDTYP	PRÄDIKAT	SUBJEKT
<i>(Ja) čitaju.</i> <i>Studenty čitajut.</i> <i>Ona byla inženerom.</i>	Person/Numerus/Genus: variabel	Substantive obligatorisch; Pronomen fakultativ
SONDERTYPEN	PRÄDIKAT	SUBJEKT
unpersönlicher Satz <i>Temneet.</i> <i>Bylo chlodno.</i>	3. Pers. Sg. neutrum	Satz ist obligatorisch subjektlos
unbestimmt-persönlicher Satz <i>Ego obmanuli.</i>	3. Pers. Pl. (2. Pers. Sg.)	Satz ist obligatorisch subjektlos
allgemein-persönlicher Satz <i>Ee srazu poljubiš'.</i>	2. Pers. Sing. (3. Pers. Pl.)	Satz ist per Default subjektlos

Typen des Elementarsatzes im Russischen

Übersetzung der Beispielsätze:

Zum Standardtyp:

‚Ich lese.‘ ‚Die Studenten lesen.‘ ‚(Sie) war Ingenieur.‘

Zu den Sondertypen:

‚Es wird dunkel.‘

‚Es war kalt.‘

‚Man hat ihn betrogen.‘

‚Man gewinnt sie sofort lieb.‘

Klassifizierungsbeispiele:

Bei der Klassifizierung von Vorkommen ist zu beachten, dass Variablen des Typs im Vorkommen durch bestimmte Werte ersetzt sind und dass das Subjekt, das im Satztyp fakultativ ist, in den konkreten Satzvorkommen erscheinen oder nicht erscheinen kann. Dass das Subjekt in einem Typ fakultativ ist, heißt im übrigen nicht unbedingt, dass seine Setzung freigestellt ist, sondern dass es in diesem Typ vorkommen oder nicht vorkommen kann. Die Bedingungen des Vorkommens unterliegen bestimmten Regeln, sie können eine Setzung des Subjekts auch zwingend machen. Die Regeln für die Setzung des Subjekts sind z.T. sehr kompliziert, in den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten Fälle genannt. Vgl. als Beispiel ein Stück aus dem „Razgovor s Jeseniny“ (vollständiger Text und Übersetzung s.o.):

- (2) - *Ну какая же теперь русская поэзия.* (3) *Ну скажи мне на милость, ...* (5) *Нет ее.* (6) *Раз Блок помер, ...* (8) *Ты ответь мне, пожалуйста, ...*

	SATZTYP	SATZVORKOMMEN
(2)	Standard (Subjekt obligatorisch, da Subtyp B)	a) Null-Kopula, b) Substantiv als Prädikatsnomen, c) mit Subjekt
(3)	Standard (per Default subjektlos, da Imperativ)	a) 2.Pers. Sg., b) Vollverb, c) ohne Subjekt (vgl. (8))
(5)	unpersönlich (3. Pers. Sg. neutr.; Typ ist obligatorisch subjektlos)	a) Nullkopula (vgl. <i>ee ne bylo</i> ), b) Spezialkonstruktion, c) ohne Subjekt
(6)	variabel (Subjekt obligatorisch – Pronomen hier nicht möglich)	a) 3. Pers. Sg., mask., b) Vollverb, c) mit Subjekt
(8)	variabel (per Default subjektlos, da Imperativ)	a) 2.Pers. Sg., b) Vollverb, c) mit Subjekt (vgl. (3))

Beispiele zum Verhältnis zwischen Satztyp und Satzvorkommen

Sätze des (variablen) Standard-Typs werden häufig „bestimmt-persönlich“ genannt, im Gegensatz zu den „unbestimmt-persönlichen“, und den „allgemein-persönlichen“ Sätzen. Aber auch in einem Satz des Standardtyps mit der 3. Person kann das Subjekt unbestimmt sein, vgl.

*Кто-нибудь назовет наши имена.* 'Irgendjemand wird unsere Namen nennen.'

Es gibt also Sätze des variablen Typs mit bestimmter und mit unbestimmter grammatischer Person im Subjekt.

Die Beispiele in den folgenden Abschnitten stammen im wesentlichen aus den von Švedova herausgegebenen Akademiegrammatiken 1970 und 1980.

### 3.2 Der Standardtyp des Elementarsatzes

Die Setzung des Subjekts ist u.a je nach Subtyp verschieden: Pronominale Substantive können weggelassen werden, nichtpronomiale nicht.

#### 3.3.1 Standardtyp mit Vollverb als Prädikat (Subtyp A)

- Sätze mit finitem Vollverb als Prädikat:  
*Маша / мальчик придет.* ‚Mascha / der Junge kommt.‘
- Sätze mit finitem Modal- / Phasenverb & Vollverb im Infinitiv als Prädikat:  
*Маша может / начала писать.* ‚Mascha kann / beginnt zu schreiben.‘
- Sätze mit fakultativem Personalpronomen als Subjekt  
*(Я) приду. / Пусть (он) придет.* ‚Ich komme. / Soll er (doch) kommen.‘

Die Realisierung des pronominalen Subjekts ist stilistisch und pragmatisch bedingt. Es wird beim Imperativ per Default nicht realisiert:

*(Ты) приди!* ‚Komm!‘

- Sätze mit Ellipse (Weglassung; s.u.) von *быт'* als Vollverb:  
*В лесу  $\emptyset$ <sub>были</sub> березы.* ‚Im Wald gibt es Birken.‘  
*У него  $\emptyset$ <sub>были</sub> деньги.* ‚Er hat Geld.‘
- Sätze mit Infinitiv als (nichtkanonischem) Subjekt

*Запрещается шуметь.* ‚Es ist untersagt Lärm zu machen.‘  
*Курить воспрещалось.* ‚Es war verboten zu rauchen.‘  
*Не мешало б нам встречаться чаще.*  
 ‚Es wäre nicht schlecht (wörtlich: störend), wenn wir uns öfter träfen.‘  
*Рекомендуется больше ходить пешком*  
 ‚Es ist zu empfehlen, öfter zu Fuß zu gehen.‘

### 3.3.2 Standardtyp mit Prädikatsnomen (Subtyp B)

- Sätze mit Adjektiv im Prädikat  
*Ночь (была) тиха (тихая, тихой).* ‚Die Nacht ist (war) still.‘  
*Дом / Он высокий.* ‚Das Haus / es ist hoch.‘
- Sätze mit Substantiv im Prädikat:  
*Маша инженер.* ‚Mascha ist Ingenieur.‘  
*Это наше общежитие.* ‚Das ist unser Wohnheim.‘
- Sätze mit Verb im Infinitiv im Prädikat:  
*Задача (была) учиться.* ‚Die Aufgabe war (etwas) zu lernen.‘
- Sätze mit Adverb im Prädikat  
*Она замужем.* ‚Sie ist verheiratet.‘
- Sätze mit Präpositionalphrase im Prädikat:  
*Этот дом будет без лифта.* ‚Dieses Haus wird ohne Fahrstuhl sein.‘  
*Чай – с сахаром.* ‚Der Tee – mit Zucker.‘
- Sätze mit Infinitiv als (nichtkanonischem) Subjekt (wörtliche Übersetzungen):  
*Трудиться доблесть.* ‚Zu arbeiten ist Ruhm.‘  
*Кататься весело.* ‚Zu reiten ist lustig.‘  
*Промолчать было разумно.* ‚Zu schweigen war vernünftig.‘  
*Отказаться было обидеть.* ‚Abzulehnen war zu beleidigen.‘

## 3.3 Sondertypen des Elementarsatzes

### 3.3.1 Typ „unpersönlicher Satz“:

Die Personalendung des Prädikats (3. Pers. Sg. (neutr.)) verweist im unpersönlichen Satz (*bezlíčnoe predložénie*) nicht auf ein bestimmtes, unbestimmtes oder allgemeines Subjekt. Ein von der Situation betroffenes logisches Subjekt kann durch ein Dativ-Objekt (*nam pora idti* ‚wir müssen jetzt gehen‘) oder implizit (*pora idti* ‚es ist Zeit zu gehen‘) ausgedrückt werden. Der Konstruktion entsprechen oft deutsche Sätze mit grammatischem, nicht referentiell *es* als Subjekt.

#### 3.3.1.1 Unpersönlicher Satz mit finiter Verbform als Prädikat (Subtyp A):

- Modalauxiliar & Infinitiv im Prädikat:  
*Надо уехать.* ‚Man muss (weg)fahren.‘  
*Можно было ехать.* ‚Man konnte fahren.‘

- Unpersönliches, d.h. nur unpersönlich verwendbares, Verb:  
*Придется / приходилось уехать.* ‚Man muss / musste wegfahren.‘  
*Ему повезло.* ‚Er hat Glück gehabt.‘ (die Konstruktion entspricht: *Es ist ihm geglückt*)  
*Светало.* ‚Es (morgen-)dämmerte.‘  
*Ему нездоровится.* ‚Ihm ist unwohl / geht es nicht gut.‘
- Unpersönlich gebrauchtes persönliches Verb:  
*Скрипело, свистало и выло в лесу.* ‚Es quietschte, piff und heulte im Wald.‘  
*Смеркается.* ‚Es dämmt.‘  
*Крышу охватило пламенем.* (wörtlich) ‚Es erfasste das Dach durch die Flamme.‘  
*У него накопело на сердце.*  
 ‚Es begann ihm die Seele (wörtlich: auf dem Herzen) zu kochen.‘  
*Об этом уже писалось.* ‚Darüber ist schon geschrieben worden.‘  
*Несчастия не случилось.* ‚Das Unglück passierte nicht.‘
- *He*-Sätze:  
*Нет времени. / Времени не было.* ‚Es ist / war keine Zeit (X hatte keine Z.).‘  
*Ничего нового.* ‚Nichts Neues.‘  
*Некуда идти.* ‚Es gibt nichts, wohin X gehen kann.‘

### 3.3.1.2 Spezialtyp „Infinitiv-Satz“:

Diese Sätze mit absolutem Infinitiv haben eine Null-Kopula und eine aus dem Kontext zu erschließende imperativische oder durch *by* markierte optative (einen Wunsch ausdrückende) modale Funktion. Damit kann ein Satz wie *Молчат!* als Variante unpersönlicher Sätze wie *Nado molčat!* betrachtet werden.

*Молчать!* ‚Schweigen!‘  
*Сломать ему свои рога.* ‚Man muss ihm die Hörner abbrechen.‘  
*Не догнать тебе бешеной тройки.*  
 ‚Du kannst die wahnsinnige Trojka nicht einholen.‘  
*Ему ли ворчать!* ‚Was hat er zu murren!‘  
*Не споткнуться бы!* ‚Besser nicht stolpern.‘

### 3.3.1.3 Unpersönlicher Satz mit Prädikatsnomen (Subtyp B)

- Adjektiv im Prädikat:  
*Было темно.* ‚Es war dunkel.‘  
*Ночью будет холодно.* ‚Nachts wird es kalt werden.‘  
*Морозно.* ‚Es ist Frost.‘ (wörtlich: ‚frostig‘)  
*Ей плохо.* ‚Es geht ihr schlecht.‘  
*Видно следы.* ‚Es sind Spuren zu sehen.‘
- Substantiv im Prädikat:  
*Пора ехать.* ‚Es ist (an der) Zeit zu fahren.‘  
*Лень было идти.* ‚Man war zu faul zu gehen‘ (wörtlich:) ‚Es gab Faulheit zu gehen.‘

### 3.3.2 Typ „unbestimmt-persönlicher Satz“

Die Personalendung bezieht sich im unbestimmt-persönlichen Satz (neopredelënno-ličnoe predloženie) per Default auf Personen oder eine Person, deren Identität der Sprecher unbestimmt lässt, der Konstruktion entspricht ein deutscher Satz mit unbestimmtem ‘man’:

#### 3.3.2.1 mit finiter Verbform (Subtyp A):

*За столом зашумели.* ‚Am Tisch begann man Lärm zu machen.‘  
*Его обидели.* ‚Man hat ihn beleidigt.‘

#### 3.3.2.2 mit Prädikatsnomen (Subtyp B)

*Дома были в слезах.* ‚Zuhause war man in Tränen (aufgelöst).‘  
*От него были в восторге.* ‚Man war in (heller) Begeisterung über ihn.‘

Funktionale Variante: *В лес дров не возят* ‚In den Wald fährt man kein Holz‘, mit allgemein-persönlicher Funktion.

### 3.3.3 Typ „allgemein-persönlicher Satz“

Die Personalendung (2. Pers. Sg.) bezieht sich im allgemein-persönlichen Satz (obobščënno-ličnoe predloženie) per Default auf alle in Frage kommenden Personen, der Konstruktion entspricht ein deutscher Satz mit allgemeinem ‘man’; die Sätze haben per Default kein grammatisches Subjekt:

*Что посеешь, то и пожнешь.* ‚Was man sät, das wird man ernten.‘  
*Как только зайдешь в лес, сразу закричит какая-то птица.* ‚Sobald man in den Wald geht, fängt sofort irgendein Vogel an zu kreischen.‘

In den folgenden Kapiteln 2.4.-6. werden einige Sonderfälle besprochen, meist Abweichungen von der kanonischen Realisierung von Elementarsätzen.

## 4. Spezialstrukturen

### 4.1 Ellipsen

Eine scheinbar weggelassene, d.h. entgegen der Struktur des Satztyps nicht realisierte, aber aus dem Kontext ergänzbare Konstituente wird als *Ellipse* (éllipsis) bezeichnet.

In Elementarsätzen können im Vergleich zu einer idealtypischen Realisierung des jeweiligen Satztyps Konstituenten „fehlen“. Solche Sätze werden häufig als „unvollständig“ bezeichnet. Dieser Terminus ist aber zu irreführend, um ihn



beizubehalten, da viele „Weglassungen“ unter bestimmten Bedingungen üblicher sind als die Realisierungen. Vgl.

(– *Постой, ты кто же?*) ‚Halt, wer bist du?‘  
– *Иван Сергеевич.* (ergänze *Я*) ‚Ivan Sergeevič‘. (ergänze ‚Ich bin‘)

(– *А куда ты идешь?*) ‚Und wo gehst du hin?‘  
– *Домой.* „Nach Hause“. (ohne Ellipse: *Я иду домой.* „Ich gehe nach Hause.“)

(– *А разве Москва не богата, Юрий Махайлович?*)  
‚Ist denn Moskau nicht reich, Jurij Michajlovič?‘  
– *Богата.* (ergänze *Москва*) ‚Reich‘ (ergänze ‚Moskau ist‘)

(– *Вы возмущены отменой субвенций Москве?*)  
„Sind Sie über die Abschaffung der Subventionen für Moskau wütend?“  
– *Возмущен.* (ergänze: *Я ... отменой субвенций Москве*)  
‚Wütend.“ (ergänze: ‚Ich bin ... über die Abschaffung der Subventionen für Moskau‘)

Ein „vollständiger“ Satz für diese Antworten wäre keineswegs passend. Wenn hier also von „nichtkanonischer Realisierung“ gesprochen wird, so bezieht sich das allein darauf, dass die Satztypen nicht entsprechend ihrer definierten Struktur realisiert werden und nicht darauf, dass keine normalen Äußerungen vorliegen. Auch die nichtkanonischen Realisierungen unterliegen bestimmten Gesetzmäßigkeiten. Vgl. noch:

„*Можно?*“ (für: *„Можно позвонить?“*)  
‚Darf ich?‘ (für: ‚Kann ich mal telefonieren?‘)

Hier ist das Verb dem situativen Kontext zu entnehmen.

Von Ellipsen wird manchmal nur dann gesprochen, wenn zwischen Realisierung bzw. Nichtrealisierung des Defaults kein semantischer Unterschied besteht. Das ist in der Regel dann der Fall, wenn der elliptische Ausdruck wörtlich im Kontext erscheint, d.h. eindeutig identifizierbar ist. Demgegenüber führt die Einsetzung eines bestimmten Verbs als Prädikat in *Он (...)* *в лес* ‚Er (...) in den Wald.‘, z.B. von *побежал* ‚lief, rannte‘, zu einer semantischen Veränderung, zur Konturierung der semantisch diffusen Leerstelle, bei der nicht zwischen *побежат* und *летят*, *нестис* ‚rennen, eilen‘ u.a. unterschieden wird. Auch im Beispiel *Можно?* ist *позвонит* ‚anrufen‘ keineswegs die einzige Einsetzungsmöglichkeit, vgl. *позвонит домой* ‚nachhause anrufen‘, *использует телефон* ‚das Telefon benutzen‘ usw. Es scheint daher sinnvoll, „eindeutige“ und „diffuse“ Ellipsen zu unterscheiden. Zu den letzteren gehören situative Ellipsen wie in (5) und jene im Russischen weit verbreitete „Weglassung“ des Verb-Prädikats, wie sie sich zeigt in:

*Он (бросился) в лес. Медведь за ним.* ‚Er (rannte) in den Wald. Der Bär hinter im her.‘  
*Я домой. / Я в школу. / Я обедать.* ‚Ich (gehe) nachhause. / in die Schule / Essen.‘  
*Она вечно про свои дела.* ‚Sie (redet) ewig über ihre Angelegenheiten.‘  
*Они по-русски вполне прилично.* ‚Er spricht Russisch sehr ordentlich.‘

Die Einsetzbarkeit eines Vollverbs und seine ungefähre Bedeutung wird von der syntaktischen und semantischen Umgebung der „Leerstelle“ angezeigt, daher wird diese (diffuse) Ellipse auch als „strukturell“ bezeichnet. Trotz der hohen Frequenz nicht nur, aber vor allem in der Umgangssprache, wird diese syntaktische Struktur hier nicht als eigener Typ angesehen, weil sie als Ellipse auf einen bereits gegebenen Satztyp zurückgeführt werden kann.

Somit ist die Anwendung des Begriffs Ellipse auch abhängig davon, was als Satztyp angesetzt wird, vor allem, ob eine Struktur als Typus mit fakultativem Satzglied angesetzt wird. Gehört das obligatorische Weglassen des Subjekts zum strukturellen Typ, sprechen wir nicht von Ellipsen. Kann ein Subjekt jedoch gesetzt werden, ist aber weggelassen, rechnen wir dies (um der Einfachheit der Beschreibung willen) zu den Ellipsen. Im zusammengesetzten Satz mit identischem logischen Subjekt besteht z.B. der Default, dass das zweite Subjekt nicht realisiert wird:

*Петр пришел и Ø сел.* 'Petr kam und setzte sich.'

Diese so genannte „conjunction reduction“ ist eine Konstruktion, bei der das Subjekt per Default weggelassen wird (wird es doch realisiert, vgl. *Petr prišel i on sel*, dann muss es einen guten Grund dafür geben). Aber da die Setzung möglich ist, gehört die Verwendung ohne Subjekt zu den Ellipsen.

In den besprochenen Zusammenhang gehört auch die Frage, ob und warum in Sätzen wie *Petr doma* ‚Peter ist zuhause‘ das Adverb *doma* ‚zuhause‘ ein Prädikat (mit Null-Kopula) ist, während in Sätzen wie *Petr domoj* ‚Petr (geht) nachhause‘ das Adverb *domoj* ‚nachhause‘ Adverbiale eine Ellipse des Vollverb-Prädikats ist, vgl. *Petr Ø<sub>pošel</sub> domoj*. Während bei *domoj* ein Präteritum mit *byl*, vgl. *Petr byl domoj* ‚Petr ist nachhause‘ meist nicht akzeptiert wird, ist *Petr byl doma* ‚Petr war zuhause‘ völlig normal. Hierzu wird allerdings von einigen Autoren das *byl* ebenfalls als Ersatz eines Vollverbs, etwa *nachodilsja* ‚befand sich‘, angesehen; *byt'* kann im übrigen selbst als Vollverb angesehen werden, so dass auch bei *Petr doma* von einer Prädikats-Ellipse zu sprechen wäre und *doma* Adverbiale und nicht Prädikat wäre. Dagegen wiederum ist einzuwenden, dass auch in *Petr byl inženerom* ‚Petr war Ingenieur‘ ein Vollverb eingesetzt werden könnte, vgl. *Petr rabotal inženerom* ‚Petr arbeitete als Ingenieur‘, so dass das allseits als nominales Prädikat (Prädikativum) angesehen (*byl*) *inženerom* ebenfalls Adverbiale wäre. Offenbar liegt hier ein Kontinuum zwischen eindeutigen Prädikaten und Prädikatsellipsen vor, das mit dem Auxiliar-Vollverb-Kontinuum von *byt'* zusammenhängt.

Hier wird folgende Operationalisierung vorgeschlagen: Wenn eine Transformation ins Präteritum mit *byt'* möglich ist, vgl. *On (byl) doma*; *Ona (byla) замуžем* ‚Sie ist (war) verheiratet‘, dann liegt im Präsens eine Null-Kopula vor und das Adverb ist damit Prädikatsteil. Wenn dies nicht möglich ist, vgl. *\*On byl domoj*; *\*On byl v les* ‚\*Er war in den Wald‘, dann liegt eine Prädikatsellipse vor und das Adverb ist Adverbiale.

#### 4.2 Parzellierungen, Satzabbrüche und Satzbrüche

Diese syntaktischen Erscheinungen gehen auf die unvorbereitete mündliche Rede zurück. Da dann die Planung und Erzeugung der Äußerung auch während des Sprechens abläuft, werden die syntaktischen Regeln nicht immer normgerecht eingehalten und Strukturen vereinfacht. In alter rhetorischer Tradition erscheinen diese Abweichungen in stilisierter Form auch in belletristischen und publizistischen Texten.

Bei der Parzellierung (*parcelljácija*) haben Satzkonstituenten die Form eines interpunktorischen Satzes, sie besitzen aber kein eigenes Prädikat, dafür jedoch formale und funktionale Merkmale, die sie als dem vorangehenden Satz zugehörig ausweisen.

*Борьба не должна быть бессмысленной. Должен быть позитивный результат. Для всех.*

‚Der Kampf darf nicht sinnlos sein. Es muss ein positives Resultat geben. Für alle.’

Da sie dem vorangegangenen Satz sozusagen noch hinzugefügt werden, können auch Parzellierungen restituiert werden:

*Борьба не должна быть бессмысленной. Должен быть позитивный результат для всех.*

‚Der Kampf darf nicht sinnlos sein. Es muss ein positives Resultat für alle geben.’

Die Parzellierung ist nicht immer einfach von einer Ellipse abzugrenzen. Aber der parzellierte interpunktorische Satz ist als Konstituente des vorangehenden Satzes zu interpretieren, seine oberste Konstituente kann dort eine Satzgliedposition einnehmen:

*Ход жизни уже давно определяют не законы и не традиции. Не деловой настрой и не служебная ответственность.*

‚Den Lauf des Lebens bestimmen schon lange nicht mehr Gesetze und Traditionen. Nicht die geschäftliche Aufstellung und nicht das Pflichtbewusstsein im Dienst.’

Die oberste Konstituente ist hier *nastroj* ‚Aufstellung’ und das nebengeordnete *otvetstvennost’* ‚Pflichtbewusstsein’. Diese können auch als Subjekte des vorangehenden Satzes fungieren.

Zusätzliche Äußerungsglieder (s. u.) betreffen nicht den Elementarsatz und somit auch nicht die Parzellierung, vgl.:

*Белый свет досконально знает, кто кого в России поддерживает, [...] а кто плетет интриги за спиной еще вчера самого близкого политического соратника. А может быть, даже соседа по элитному дому.*

‚Die ganze Welt weiß sehr gut, wer wen in Russland unterstützt, [...] und wer hinter dem Rücken des gestern noch ganz nahe stehenden politischen Mitkämpfers Intrigen spinnt. Und eventuell, sogar des Nachbarn in einem Haus der Elite.’

Quasi eine Vorstufe zur Abtrennung durch Parzellierung ist die Isolierung. Als *isoliert* (*obosóblennyj člen predložénja*) bezeichnet man sekundäre Satzglieder (mit eventuellen untergeordneten Konstituenten), die in der Schrift durch Kommata, (mündlich durch Intonation) aus dem Satz herausgelöst sind, um ihnen eine syntaktische Selbständigkeit zu verleihen, wodurch sich ihr Mitteilungswert verändert (intensiviert). Vgl. zur nichtisolierten (erweiterten) adverbialen Bestimmung

*Испуганные громом дети бежали домой.*

‘Vom Donner erschreckt liefen die Kinder nach Hause.’

die isolierte:

*Испуганные громом, дети бежали домой.*  
 ‚Vom Donner erschreckt, liefen die Kinder nachhause.’

Weitere Beispiele:

*В домах, несмотря на ранний час, горели лампы.*  
 ‚In den Häusern brannten, trotz der frühen Stunde, die Lampen.’  
*Она, счастливая, весёлая, обратилась к Максиму.*  
 ‚Sie wendete sich, glücklich, fröhlich, an Maksim.’

Hier handelt es sich um kanonische Realisierungen von Satztypen.

Bei *S a t z a b b r ü c h e n* (apoziópezis) bleibt eine oder bleiben mehrere Satzgliedpositionen unbesetzt, in der Schriftsprache angezeigt durch drei Punkte:

*Подумать только, чтобы он ... Но довольно!* ‚Daran zu denken, dass er ... Aber genug.’  
*Он ljubit ee ...* ‚Er liebt sie ...’

Von diesen Satzabbrüchen sind zu unterscheiden *S a t z b r ü c h e* (anakolúf), bei denen syntaktische Syntagmatik nicht normgerecht realisiert wird, wie z.B. in:

*Вошедши в комнату, мать стояла у окна.*  
 ‚Ins Zimmer gekommen, stand die Mutter am Fenster.’

Hier ist das logische Subjekt des Adverbialpartizips nicht identisch mit dem Argument in Subjekt-Funktion.

#### 4.3 Nominativsätze

Typische Nominativsätze<sup>1</sup> (nominatívnoe predložénie, nazývnoe predložénie) sind isolierte Substantive im Nominativ wie

*Tišina.* ‚Stille.’

Eine derartige Äußerung kann, ohne dass sie deshalb elliptisch wäre, aus einem Substantiv ohne oder mit untergeordneten Satzgliedern bestehen. Dabei kann das Substantiv weder als Subjekt, noch als Prädikat kategorisiert werden. Denn solche Sätze

---

<sup>1</sup> Hier wird nicht der Ausdruck Nominalsatz verwendet. In der Germanistik sind Nominalsätze Sätze ohne verbales Prädikat wie z.B. *Jedes Los ein Treffer.* oder *Die Polizei, dein Freund und Helfer,* im Unterschied zu Kopulasätzen wie *Jedes Los ist ein Treffer.* Im Russischen ist in entsprechenden Fällen eine Null-Kopula anzusetzen, so dass eine Verwendung des ausdrucks „Nominalsatz“ missverständlich ist.

können zwar mit einer Form von *byt'* stehen, aber auch andere Verben könnten oft ergänzt werden. Vgl.

*Вхожу: цветы, подарки.* ‚Ich trete ein: Blumen, Geschenke.‘

Würde hier angenommen, dass *byli / imejutsja* ‚es gibt‘ zu ergänzen ist, dann wäre das nominativische Substantiv Subjekt, wenn eine Ellipse von *vižu* ‚ich sehe‘ angenommen würde, dann wäre es Objekt.

Wegen der Fälle, in denen die Struktur auch nicht mit Hilfe des Begriffs Ellipse erklärt werden kann, ist es sinnvoll, eine eigene Struktur „Nominativsatz“ anzunehmen. Dabei ergeben sich Übergangsfälle, die zu diskutieren sind. Im präteritalen Erzählen kann sowohl das kopulalose Substantiv (*Tišina.* ‚Stille.‘), als auch das Substantiv mit *byt'*, (*Byla tišina* ‚Es war Stille‘) vorkommen. Im letztgenannten Fall ist *byt'* als Vollverb anzusehen, das Substantiv im Nominativ ist dann grammatisches Subjekt und der Satz ein Elementarsatz des Standardtyps. *Tišina.* allein ist ein Nominativsatz.

Im Präsens freilich kann bei *Tišina.* das Vollverb *byt'* weggelassen und ergänzbar, also eine Ellipse (elidiert) sein, so dass der Satz die gleiche äußere Form wie ein Nominativsatz hat und der Unterschied zwischen Elementarsatz und Nominativsatz, wie er im Präteritum besteht, verschwindet, zumindest formal gesehen. Aber der Unterschied besteht auch im Präsens, denn eine Form in der Bedeutung ‚existieren / suščestvovat‘ im Sinne von *byt'* als Vollverb kann bei den einen Sätzen ergänzt werden, bei den anderen nicht. Ergänztbar z.B. in:

*У него не пластинке (имеется) хорошая запись.*  
 ‚Er hat auf der Schallplatte eine gute Aufzeichnung.‘  
*У него (имеется) беда.* (wörtlich), ‚Er hat Unglück.‘

Nicht ergänzbar in Sätzen wie:

*Куда я поеду? Дети, семья.* ‚Wie kann ich wegfahren? Kinder, Familie.‘  
*Учился в школе; потом, Балтийский завод, армия.*  
 ‚Ich war auf der Schule; dann, Fabrik Baltijskij, die Armee.‘<sup>2</sup>

Wir unterscheiden daher folgende Fälle:

1. Elementarsätze mit einer Form des Vollverbs *byt'* ‚existieren‘ als Prädikat und dem Substantiv im Nominativ als Subjekt, vgl. *Byla<sub>Prädikat</sub> tišina<sub>Subjekt</sub>*. ‚Stille war.‘
2. Elliptische Sätze. Sie enthalten die Ellipse des Vollverbs *byt'*, so dass das elidierte Substantiv im Nominativ als Satzglied dieses Satzes fungiert, s. das oben erwähnte Beispiel:

<sup>2</sup> Vgl. in Russkaja Grammatika, Moskva 1980, II: 358ff viele Typen von Nominativsätzen.

(– *Постой, ты кто же?*)

–  $\emptyset$ <sub>Subjekt-Ellipse</sub> *Иван Сергеевич*<sub>Prädikat</sub>.

3. Nominativsätze. Sie enthalten keine Ellipse, die als Subjekt fungiert, vgl. das oben genannte Beispiel *Вхожу: цветы, подарки*.

Eindeutige Fälle des Typs Nominativsatz sind Überschriften, Titel, Aufschriften aller Art (z.B. auch auf Münzen oder Banknoten):

*Разговор с Есениным.*

die Rubrik-Überschrift

*Письма в редакцию.* ‘Briefe an die Redaktion.’

ein Geschäftsschild

*Парикмахерская.* ‚Frisör‘

In derartigen Fällen gibt es statt der Interpunktion andere formale Grenzmerkmale. Auch quantifizierende Wortfügungen mit Substantiv im Genitiv sind hierzu zu rechnen:

*Три сестры.* ‚Drei Schwestern‘

*Много цветов.* ‚Viele Blumen‘

Dafür, einen Typus Nominativsatz jenseits der Elementarsätze anzusetzen, sprechen auch analoge Strukturen in typologisch entfernten Sprachen wie dem Deutschen, in denen Sätze prinzipiell über Subjekt und Prädikat verfügen müssen, vgl.: *Stille*. Nominativsätze sind sowohl in der Kindersprache, in Pidgins als auch in der Umgangssprache außerordentlich verbreitet. Im Nominativsatz sind also keine syntaktischen Positionen unbesetzt, vielmehr hat der Typus keine andere primäre Konstituente als die des Substantivs (per Default) im Nominativ.

Die traditionellen Versuche, alle Elementar- und auch die Nominativsätze immer auf Prädikationen mit Prädikator und Argument(en) zurückzuführen, gehen von der Meinung aus, die realen Äußerungen seien als Prädikationen konstruiert und entsprächen dem, was als logischer Satz bezeichnet wird.

## 5. Wortstellung und Interpunktion

Die Wortstellung spielt eine wichtige Rolle in der Informationsstruktur der Äußerung, der „Verpackung“ der Inhalte in der Struktur des Satzes (s. Kap. 16 „Syntax der Äußerung“). Der Unterschied in der Wortstellung und der syntaktischen Funktion kann mit einem Unterschied in der Satzstruktur zusammengehen. Vgl.:

*Мать – доктор.* ‚Die Mutter ist Ärztin‘

*Доктор – мать.* ‚Die Ärztin ist Mutter.‘

Wortstellungsregeln können sich auf die Abfolge von Wörtern in der Wortfügung beziehen, etwa die Regel, dass kongruierende Wörtern vor, regierte Wörter nach dem übergeordneten Wort der Wortfügung stehen, oder sie können sich auf die Abfolge im Satz beziehen, so die Regel, dass im Satz mit neutraler Informationsstruktur das Subjekt vor dem Prädikat steht. Wie schon hieran zu sehen, ist die freie Wortstellung des Russischen nicht ganz so frei.

Neben dem Ausdruck bestimmter Gliederungen in der Informationsstruktur kann die Wortstellung auch andere Funktionen haben, z.B. semantische wie in

*В институте работают сорок людей.* ('vierzig Personen')

*В институте работают людей сорок.* ('etwa vierzig Personen')

Der semantische Unterschied kann verbunden sein mit einem Unterschied der syntaktischen Funktion:

*Дочь любит мать.*

*Мать любит дочь.*

Der enge Zusammenhang zwischen Wortstellung und syntaktischer Funktion äußert sich auch in der distinktiven (unterscheidenden) Funktion der Wortstellung sekundärer Satzglieder. Vgl. die Funktion der Konstituente *без воодушевления* 'ohne Begeisterung' als adverbiale Bestimmung in

*Человеку трудно жить и работать без воодушевления.*

oder als Attribut in

*Человеку без воодушевления - трудно жить и работать.*

Die meisten Regeln der *I n t e r p u n k t i o n* (Zeichensetzung, puntuácija) im Russischen haben syntaktische Funktion, z.B. werden im Russischen, anders als im Deutschen, alle Fälle von Modalwörtern durch Kommata abgetrennt. Die Normierung der Interpunktion ist sonst im allgemeinen jedoch weniger strikt als im Deutschen. „Satzzeichen“ (znak prepínánija) können als schriftliche Äquivalente für Intonationsmerkmale angesehen werden.

### **Erwähnte Literatur**

Referenzliteratur zur russischen Syntax s. Kap. 17 „Grammatiken des Russischen“.

Pul'kina I.M. / Zachova-Nekrasova E.B. 1964. Učebnik russkogo jazyka dlja studentov-inostrancev. Moskva.

Švedova N.Ju. (Hg.) 1970. Grammatika sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka. Moskva.

Švedova N.Ju. u.a. (Hg.) 1980. Russkaja grammatika. Bd. 2: Sintaksis. Moskva.

### Anhang: Aus der Literatur

In der Schulgrammatik werden die Satzglieder durch so genannte Satzglied-Fragen ermittelt. Hier wiedergegeben nach Pul'kina I.M. / Zachova-Nekrasova E.B: *Učebnik russkogo jazyka dlja studentov-inostrancev*. Moskva 1964, Stichwort "Члены предложения":

”**Подлежащим** называется главный член предложения, независимый от других членов предложения и отвечающий на вопросы *кто?* или *что?*

**Сказуемым** называется главный член предложения, грамматически зависимый от подлежащего, который отвечает на вопрос *что делает?* *что делается?* *каков предмет?* (*какова? какво? каковы?*), *какой предмет?* (*какая? какое? какие?*), *кто он?*

**Дополнением** называется второстепенный член предложения, который обозначает предмет и отвечает на вопросы косвенных падежей.

Все падежи, кроме именительного, называются косвенными.

**Определением** называется второстепенный член предложения, который обозначает признак предмета и отвечает на вопросы *какой?* (*какая? какое? какие?*), *чей?* (*чья? чье? чьи?*) и *который?* (*которая? которое? которые?*)

**Обстоятельствами** называются второстепенные члены предложения, которые обозначают место, время, причину, цель и способ действия.

По значению обстоятельства делятся на следующие группы:

1. **Обстоятельства места**, которые отвечают на вопросы *где? куда? откуда?* 2. **Обстоятельства времени**, которые отвечают на вопросы *когда? как долго? с каких пор? до каких пор?* и др. 3. **Обстоятельства причины**, которые отвечают на вопрос *почему?* или *по какой причине?* 4. **Обстоятельства цели**, которые отвечают на вопрос *зачем? для чего?* или *с какой целью?* 5. **Обстоятельства образа действия**, которые отвечают на вопрос *как?* или *каким образом?*”